

Gendergerecht schreiben

Datum

15. August 2017

Warum gendergerecht schreiben?

Gendergerechte Sprache zeigt die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die Gleichstellung von Frau und Mann in der Schweiz ist seit 1981 in der Bundesfassung verankert. In der Sprache wird sie aber noch nicht konsequent durchgesetzt. Mit der geschlechtergerechten Formulierung werden **die Frauen explizit erwähnt und nicht nur implizit mitgemeint.**

Des weiteren macht die gendergerechte Sprache Sätze und Texte eindeutig und klar, denn sie benennt alles, was sie auch benennen will. Wird ein Text nur mit der männlichen Form geschrieben, lässt sich ungenau daraus lesen, ob wirklich nur Männer gemeint sind oder sich auch Frauen angesprochen fühlen müssen. Folgendes Textbeispiel kann man in drei verschiedenen Arten verstehen:

MIND stellt die neuen Mitarbeiter vor.

- 1 | Es wurden nur Männer neu angestellt.
- 2 | Es wurden Frauen und Männer neu angestellt, doch nur die Männer werden vorgestellt.
- 3 | Es handelt sich um Frauen und Männer, aber es wird nur die männliche Form verwendet. Die Frauen werden mitgemeint.

Werden im Beispieltext voran die Männer immer mit der männlichen Form und die Frauen immer mit der weiblichen Form beschrieben, ist es klar, dass beim obenstehenden Textbeispiel Punkt 1 zutrifft und somit nur die Männer gemeint sind. Wird jedoch die dritte Leseart gewählt, müssen sich Frauen – im Gegensatz zu den Männern – bei jedem Einzelfall fragen, ob sie nun auch mitgemeint sind oder nicht.

Gendergerechte Texte unterstützen auch gesellschaftliche Veränderungen. Sprache und Denken ist eng miteinander verbunden. Unsere Vorstellungen und Denkweisen beeinflussen unsere Schreibweise, wie auch umgekehrt. Wenn weibliche Personenbezeichnungen in Bereichen vorkommen, die eher eine Männerdomäne ist, so wird die **weibliche Präsenz in diesem Bereich für viele Personen immer besser vorstellbar und somit auch selbstverständlicher.**

Welche Schreibweisen gibt es?

Bezeichnung	Beispiel	Vorteil	Nachteil
Paarform	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	beide Geschlechter gleichgestellt	Texte werden lange
Einklammerung	Mitarbeiter(innen)	weibliche Form miteinbezogen	Hierarchie entsteht – weibliche Form wird weggeklammert
Schrägstrich-Variante	Mitarbeiter/-in	beide Geschlechter werden angesprochen	weibliche Bezeichnung als Anhängsel; oft entstehen grammatikalische Schwierigkeiten
Binnen-I	MitarbeiterIn	beide Geschlechter angesprochen und mitgelesen	oft entstehen grammatikalische Schwierigkeiten, könnte Aussehen wie ein Schreibfehler
Gendergap	Mitarbeiter_in	beide Geschlechter angesprochen, sowie Menschen, die sich nicht klar einem Geschlecht zuordnen	oft entstehen grammatikalische Schwierigkeiten; Schwierigkeiten bei Suchmaschinen und setzen von Hyperlinks
Gendersternchen	Mitarbeiter*in	beide Geschlechter angesprochen, sowie Menschen, die sich nicht klar einem Geschlecht zuordnen	oft entstehen grammatikalische Schwierigkeiten; Schwierigkeiten bei Suchmaschinen und setzen von Hyperlinks
Neutrale Schreibweise	Mitarbeitende	alle Geschlechter sind gemeint	wirkt unpersönlich
Anmerkung	Mitarbeiter ¹ ¹ Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen wird zwar nur die männliche Form genannt, stets aber die weibliche Form gleichermaßen mitgemeint.	Gendergerechte Sprache wird thematisiert	Im Text wird keine gendergerechte Sprache benutzt und somit auch nicht sichtbar
Abwechselnde Benutzung	Ganz egal, ob Bauunternehmer, Architektin, Bauingenieur oder Immobilienverwalterin: Im Zentrum steht das Wohnen.	Frauen werden genannt; gendergerechte Sprache fällt auf	unklar, wann tatsächlich nur Menschen eines bestimmten Geschlechts gemeint sind

Gendergerecht formulieren

Paarform

Diese Form verwendet man, wenn sichtbar gemacht werden soll, dass es sich explizit um Frauen und Männer handelt. Die Paarformen werden nebeneinander gestellt, was man auch Splitting nennt. Die Schrägstrich-Variante gehört zur Kurzform der Paarform.

Es spielt keine Rolle, ob die weibliche oder die männliche Form vorangeht. Es soll jedoch im ganzen Text die gleiche Reihenfolge haben. Soll die weibliche Form unterschrieben werden, so stellt man diese voran. Dies hat auch den rhythmischen Vorteil, denn Wörter mit vielen Silben stellt man vor Wörtern mit wenigen Silben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Karten verschickt.

Geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen

Es gibt Personenbezeichnungen, die zwar ein grammatikalisches Geschlecht haben (sichtbar am Artikel) aber keine geschlechtsspezifische Bedeutung haben. Ihr grammatikalisches Geschlecht zeigt also keinen Bezug zum natürlichen Geschlecht. Deshalb können sich diese Personenbezeichnungen sowohl auf Frauen als auch auf Männer beziehen.

Diese Schreibweise soll verwendet werden, um einen Text übersichtlicher zu halten. Viele Paarformen verlängern einen Text und machen ihn unverständlich.

Geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen können je nach Kontext trotzdem geschlechtsspezifisch verstanden werden, wenn es sich dabei um Stereotypen handelt. Oft wird bei Haushaltshilfe an eine Frau und bei Führungsposition an ein Mann gedacht. In solchen Fällen sollen geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen vermieden werden.

Die Arbeitskraft hat die Karten verschickt.

Gängige geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen

die Person, der Mensch, der Gast, das Mitglied, das Opfer, die Geisel, die Waise, das Individuum, das Talent, der Laie, der Star, der Fan, das Model, das Fotomodell, der Elternteil, die ...-hilfe (Haushaltshilfe, Aushilfe), die ...-kraft (Führungskraft, Lehrkraft, Hilfskraft, Putzkraft), die ...-person (Führungsperson, Vertrauensperson, Magistratsperson, Fachperson ...), der ...-ling (Flüchtling, Lehrling, Häftling, Zwilling, Neuling, Schwächling ...), der ...-gast (Fahrgast, Fluggast ...)

Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen

Substantive (Nomen), aus Adjektiven und Partizipien abgeleitet, sind in der Einzahl immer geschlechtsspezifisch. Wird jedoch die Mehrzahl (das Plural) verwendet, fällt das Geschlecht weg. fremd → die Fremden oder studierend → Die Studierenden.

Die geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen können ebenfalls verwendet werden um eine Häufung von Paarformen zu vermeiden. Zudem bietet es sich eher an, wenn die Funktion oder Rolle im Vordergrund steht.

Zu beachten gilt, dass man diese Schreibweise nur in der Mehrzahl verwendet werden kann. Handelt es sich um ein Individuum, kann diese Form nicht angewendet werden. Eine Häufung von geschlechtsneutralen Personenbezeichnungen kann sehr distanziert und unpersönlich wirken. Bei einem langen Text sollte dies vermieden werden.

Die Mitarbeitenden haben die Karte verschickt.

Substantivierte Adjektive (gesund → die Gesunden)

die Gesunden, die Süchtigen, die Kranken, die Arbeitslosen, die Fremden, die Gläubigen, die Blinden, die Gehörlosen, die Grünen, die Freisinnigen, die Linken, die Rechtsextremen, die Steuerpflichtigen, die Verantwortlichen, die Invaliden, die Jungen, die Jugendlichen, die Erwachsenen, die Betagten, die Angehörigen, die Zwanzigjährigen, die Ledigen, die Ältesten, die Intellektuellen, die Deutschen, die Mächtigen, die Armen, die Reichen, die Wohlhabenden, die Anwesenden, die Sachverständigen

Substantivierte Partizipien I (reisen → reisend → die Reisenden)

die Reisenden, die Selbstständigerwerbenden, die Studierenden, die Kulturschaffenden, die Mitarbeitenden, die Pubertierenden, die Vorsitzenden, die Alleinerziehenden, die Leidtragenden

Substantivierte Partizipien II (anstellen → angestellt → die Angestellten)

die Angestellten, die Beschäftigten, die Betroffenen, die Stimmberechtigten, die Versicherten, die Abgeordneten, die Delegierten, die Behinderten, die Gelehrten, die Bekannten, die Verwandten, die Angeklagten, die Verurteilten, die Verheirateten, die Geschiedenen, die Gefangenen, die Auserwählten, die Vorgesetzten

Geschlechtsunspezifische Pronomen (Fürwort)

Mit folgenden Pronomen kann man Personen näher bezeichnen, ohne etwas über ihr Geschlecht zu sagen. Mit der Verwendung kann man Paarformen umgehen, vor allem wenn es nicht nötig ist, die handelnde Person zu bezeichnen.

Man hat die Karten verschickt.

Geschlechtsunspezifische Pronomen:

wer, jemand, niemand, man, alle, diejenigen

Kollektivbezeichnungen

Anstatt einer Personenbezeichnung werden mit Kollektivbezeichnungen eine Gruppe oder ein Gremium angesprochen, zu der die Personen gehören. Diese Schreibweise eignet sich, wenn die Gesamtheit, die Gruppe im Vordergrund steht. Es kann daher nicht verwendet werden, wenn es sich im Text um eine Einzelperson handelt.

Das Team hat die Karten verschickt.

Gängige Kollektivbezeichnungen

Team, Equipe, Crew, Personal, Besatzung, Abteilung, Sektion, Gruppe, Arbeitsgruppe, Delegation, Vertretung, ...-schaft (Belegschaft, Lehrerschaft, Kundschaft, Mannschaft), Publikum, Volk, Stimmvolk, Bevölkerung, Paar, Ehepaar, Duo, Trio, Quartett, Gericht, Ministerium, Korporation, Rat (Nationalrat, Bundesrat), Rektorat, Dekanat, Gremium, Präsidium, Vizepräsidium, Vorsitz, Vorstand, Management, Leitung, ...-leitung (Geschäftsleitung, Programmleitung, Projektleitung, Kursleitung)

Nur in Mehrzahl möglich

Geschwister, Eltern, Leute, ...-leute (Gewährleute, Kaufleute, Fachleute, Feuerwehrleute)

Keine Personenangaben

Es gibt viele Wege einen Text auch ohne Personenangaben umzuformulieren. Diese Schreibweise verhindert ebenfalls eine Häufung von Paarformen. Sie ist besonders hilfreich, wenn im Text zu einer Handlung aufgefordert wird. Zu beachten ist, dass es Sachverhalte verschleiern könnte, weil wichtige Personen nicht mehr erwähnt werden. Folgend sind die gängigsten aufgelistet.

Die Karten wurden verschickt.

Direkte Rede verwenden

Statt: Der Benutzer hat folgendes zu Beachten:

Besser: Bitte beachten Sie folgendes:

Umschreibung mit dem Infinitiv (Grundform des Verbs)

Statt: Jeder Besucher soll das Formular ausfüllen.

Besser: Bitte ausfüllen.

Umschreibung mit der Passivform

Statt: Der Arbeitnehmer erhält die Zulage mit dem Lohn.

Besser: Die Zulage wird mit dem Lohn ausgerichtet.

Umschreibung mit einem Adjektiv

Statt: Hilfe eines Arztes

Besser: ärztliche Hilfe

Die kreative Lösung

Die vorhandenen sprachlichen Mittel sollen so verwendet und kombiniert werden, dass ihre Vorteile zum Tragen kommen und ihre Nachteile soweit wie möglich minimiert werden. Man muss also nicht den ganzen Text stur mit einer Schreibweise formulieren, sondern kann **je nach Kontext verschiedene Formulierungen anwenden**. Wichtig dabei ist vor allem, dass man die gendergerechte Sprache bereits bei der Konzeption des Textes berücksichtigt. Dann gibt es noch genügend Freiheit den Text umzuschreiben und verändern. Wird ein ganzer Text nur in der männlichen Form geschrieben und man beginnt zum Schluss die maskulinen Personenbezeichnungen umzuformulieren, wirkt der Text sehr gebastelt und nicht zufriedenstellend.

Ein gutes Wörterbuch zum Gendern ist hier auffindbar: <http://geschicktgendern.de/>

Paarform oder Personenbezeichnung – 15 Faustregeln

1 | **Es ist wichtig, Paarformen zu verwenden, wenn sichtbar gemacht werden soll, dass es um Männer und Frauen geht.**

Dies ist der Fall, wenn zum Ausdruck kommen soll, dass Frauen und Männer die selben Pflichten und Rechte haben und dieselben Dinge tun können.

Statt: Alle Teilnehmenden haben die Informatik-Prüfung bestanden.

Besser: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Informatik-Prüfung bestanden.

2 | **Es ist wichtig, Paarformen zu verwenden, wenn es um Bereiche geht, in denen es Geschlechterstereotype gibt.**

Geschlechtsneutrale und geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen sowie Kollektivbezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter. Doch sie können, je nach Kontext, geschlechterspezifisch verstanden werden. Wenn man z. B. von Alleinerziehenden spricht, wird eher an Frauen gedacht. In solchen Fällen sollen besser Paarformen verwendet werden.

Statt: Alleinerziehende sind oft auf Sozialhilfe angewiesen.

Besser: Alleinerziehende Mütter und Väter sind oft auf Sozialhilfe angewiesen.

3 | **Es ist wichtig, Paarformen zu verwenden, wenn sich ein Text direkt an bestimmte Personen wendet.**

Paarformen sind direkter und persönlicher, dies trifft vor allem bei Briefen, Reden und Ansprachen zu.

Statt: Liebes Team

Besser: Liebe Kolleginnen und Kollegen

4 | **Paarformen sollten vermieden werden, wenn in einem Text sehr viele Personenbezeichnungen vorkommen.**

Ein Text wird durch Häufungen von Paarformen sehr schwerfällig. Man soll überlegen ob man die Paarformen nicht durch geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen ersetzen kann.

Statt: ... zu einer guten Zusammenarbeit zwischen den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beizutragen.

Besser: ... zu einer guten Zusammenarbeit zwischen den Arbeitgebenden und ihren Mitarbeitenden beizutragen.

5 | **Die Paarform sollte vermieden werden, wenn in einem Text eine bestimmte Personenbezeichnung sehr häufig vorkommt.**

Es soll berücksichtigt werden, in welchem Gesamtzusammenhang eine bestimmte Personenbezeichnung steht und wie oft es im Text vorkommt. Wenn das Wort sehr oft vorkommt, verlängert die Paarform den Text nur. Darum ist es besser eine geschlechtsneutrale Personenbezeichnung zu verwenden. Das Wort muss dann auch konsequent im ganzen Text gleich geschrieben werden.

Statt: ... an dem der oder die Beschuldigte seinen oder ihren Wohnsitz oder seinen oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Besser: ... an dem die beschuldigte Person ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat.

6 | **Eine Paarform sollte nur mit einem geschlechtsneutralem Ausdruck ersetzt werden, der auch gebräuchlich ist.**

Aus Adjektiven und Partizipien II gebildete geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen (Jugendliche, Beschäftigte) sind in der Regel in der deutschen Sprache gut eingebürgert. Die aus Partizipien I gebildeten sind nicht alle gleich gebräuchlich. Bezeichnungen, die vor einigen Jahren noch fremd wirkten, haben sich heute aber eingebürgert (z. B. Studierende, Mitarbeitende).

7 | **Personenbezeichnungen, die nichts über das Geschlecht aussagen, können verwendet werden, wenn in der Vorstellung von der Realität Frauen und Männer gleichermaßen vorkommen.**

Beispiel: Mehr als 50% der Geisteswissenschaft-Studierende sind Frauen, daher kann problemlos von Studierenden der Germanistik gesprochen werden. Es muss nicht mehr explizit gesagt werden, dass Frauen und Männer gemeint sind. Bei technischen Studiengängen sollte man jedoch die Studentinnen wieder erwähnen, um diese auch hervorzuheben.

8 | **Personenbezeichnungen, die nichts über das Geschlecht aussagen, können problemlos verwendet werden, wenn die Zusammensetzung einer Gruppe nicht im Vordergrund steht.**

Je nach Zusammenhang spielt es keine Rolle, wenn man nicht ausdrücklich erwähnt, dass es sich um Frauen und Männer handelt. Steht die Gruppe nicht im Vordergrund kann man neutrale Personenbezeichnungen verwenden.

Statt: Bundesrat und Parlament empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Vorlage zuzustimmen.

Besser: Bundesrat und Parlament empfehlen den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen.

- 9 | Eine geschlechtsneutrale Personenbezeichnung ist nicht zweckmässig, wenn sie ungebräuchlich ist.**
- Substantivierte Partizipien I, die wenig gebräuchlich und aus dem Moment heraus gebildet sind, wirken künstlich und sind zu vermeiden (siehe auch Faustregel 6).
- Statt: Motorfahrzeuge, welche Velofahrende, Zufussgehende oder andere Verkehrsteilnehmende übermässig gefährden, sind nicht zugelassen.
 Besser: Motorfahrzeuge, welche schwächere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, namentlich solche, die mit dem Velo oder zu Fuss unterwegs sind, übermässig gefährden, sind nicht zugelassen.
- 10 | Eine Personenbezeichnung, die nichts über das Geschlecht aussagt, ist nicht zweckmässig, wenn eine konkrete Einzelperson bezeichnet wird.**
- Nicht: Frau Petra Müller, Dozierende an der HTW Chur
 Sondern: Frau Petra Müller, Dozentin an der HTW Chur
- 11 | Auf eine Personenbezeichnung kann verzichtet werden, wenn der Fokus mehr auf der Handlung als auf der Person liegt.**
- Statt: Der Gesuchsteller oder die Gesuchstellerin muss folgende Unterlagen einreichen...
 Besser: Mit dem Gesuch sind folgende Unterlagen einzureichen: ...
- 12 | Auf eine Personenbezeichnung kann verzichtet werden, wenn aus dem Kontext klar hervorgeht, wer handelt oder handeln muss.**
- Statt: Er muss das Risiko neu bewerten, wenn die Tätigkeit wesentlich ändert ...
 Besser: Das Risiko ist neu zu bewerten, wenn sich die Tätigkeit wesentlich verändert ...
- 13 | Personenbezeichnungen in der Mehrzahl sind zu vermeiden, wenn die Einzelperson im Fokus ist.**
- Häufig ist es hilfreich, die Mehrzahl zu verwenden um das Splitting von Artikeln und Pronomen zu vermeiden. Doch es gibt Situationen, bei der die Verwendung der Mehrzahl keine Alternative ist.
- Nicht: Die Jugendlichen müssen verteidigt werden, wenn... (im Fokus nur eine Einzelperson)
 Sondern: Die oder der Jugendliche muss verteidigt werden, wenn...
- 14 | Kollektivbezeichnungen sind zu vermeiden, wenn nicht eine Gruppe, sondern eine Einzelperson gemeint ist.**
- Steht nicht eine Gruppe im Zentrum, sondern eine Einzelperson, so kann mit der Verwendung einer Kollektivbezeichnung eine unerwünschte Aussage entstehen.
- Nicht: Erneuerungswahl für ein Mitglied des Stadtrates und des Stadtpräsidiums (nur eine Person).
 Sondern: Wahl eines Mitglieds des Stadtrates und der Stadtpräsidentin/des Stadtpräsidenten.
- 15 | Kollektivbezeichnungen sind zu vermeiden, wenn nicht die Gruppe als Ganze, sondern deren Mitglieder gemeint sind.**
- Nicht: Das Personal darf sich im Gerichtsverfahren nur äussern wenn...
 Sondern: Die Angestellten dürfen sich im Gerichtsverfahren nur äussern wenn...

Literaturverzeichnis

- Schweizerische Bundeskanzlei, ZHAW, (2009), Geschlechtergerechte Sprache, Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen: https://www.bk.admin.ch/dokumentation/sprachen/04915/05313/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCGd4J5gWym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--
Stand: 15.08.2017
- Müller, Johanna: Geschickt Gendern. <http://geschicktgendern.de/vor-und-nachteile-gaenger-schreibweisen/>
Stand: 15.08.2017

Verfasst von Jessica Kessler, 15. August 2017.